

fasten Zeitpunkt dadurch hinauschieben, aber seine wirthschaftliche Zukunft darf es nicht auf solche Exporthoffnungen begründen, welche lediglich in dem Belieben fremder Mächte liegen. England und Frankreich sind deshalb durch Erwerbung großer Colonien bestrebt gewesen, sich nicht nur die Möglichkeit eines eigenen Bezugs von tropischen Erzeugnissen, sondern auch in den eigenen Colonien solche Absatzgebiete für ihre Industrieerzeugnisse zu sichern, welche ihnen keine fremde Macht durch hohe Zölle versperren kann.

Noch im vergangenen Jahre hat England seine ungeheuern Gebiete um neue Erwerbungen erweitert. Frankreich folgt diesem Beispiele, indem es seiner höchst entwickelungsfähigen Colonie Algier, welche bereits fast so groß ist, als das französische Mutterland, noch Tunis hinzuzufügen sucht. Beide Länder, England wie Frankreich, können deshalb der Zukunft viel getroster entgegen sehen wie Deutschland. Beide haben für einen etwaigen Bevölkerungsüberschuß eigene Colonialgebiete. Beide sind im Stande, wenn ihr Industrieexport für ihre tropischen Importe nicht mehr ausreicht, sich dadurch von letztern unabhängig zu machen, daß sie in ihren tropischen Gebieten Staatsplantagen à la Java anlegen, um alles Benöthigte selber zu produciren. Deutschland ist dazu leider bis heute noch nicht im Stande. Der erste Schritt, den der Reichskanzler durch die Samoa-Vorlage zur Befreiung aus dieser bedrohlichen Situation that, hat im deutschen Reichstag unglücklicherweise keine hinlängliche Unterstützung gefunden. Die conservative Partei stand jedoch hinter dem Kanzler und sie wird auch fernerhin seine colonisatorischen Pläne unterstützen. Denn was auf diesem Gebiete für Deutschland's Zukunft auf dem Spiele steht, ist ein Stück nationaler Existenz. Wer also die neue Wirthschaftspolitik ganz begreifen will, darf die darin verflochtenen colonisatorischen Interessen nicht übersehen. Wenn dieselben in diesem Kapitel ausführlicher behandelt wurden als die industriellen und landwirthschaftlichen, so hat das seinen Grund darin, daß die letztern in den Kapiteln „Nothwendigkeit einer nationalen und Schutzzollpolitik für Deutschland“ und „Nothwendigkeit und Unschädlichkeit land-